

Grabbeigaben werden in Salem ausgestellt

Bis 16. Oktober sind Fundstücke aus frühkeltischen Gräbern in der Volksbank zu sehen

SALEM (sz) - Im Rahmen der Ausstellung „23 plus“ des Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen werden derzeit in allen 23 Gemeinden des Bodenseekreises archäologische Funde aus der jeweiligen Gemeinde ausgestellt.

In der Volksbank an der Bahnhofstraße 16 in Salem sind derzeit (bis 16. Oktober) Grabbeigaben aus frühkeltischen Gräbern zu sehen, die im Salemer Hardtwald gefunden wurden. Dank der sorgfältigen Ausgrabungen im Auftrag der markgräflichen Familie zählte das Hügelgräberfeld mit seinen frühkeltischen Funden Ende des 19. Jahrhunderts zu den berühm-



Die Grabbeigaben verraten viel über die Gepflogenheiten früherer Generationen. FOTO: BADISCHES LANDESMUSEUM, KARLSRUHE/HALD

testen in Süddeutschland, heißt es in einer Pressemitteilung. Die reich verzierte und bunt bemalte Keramik aus den Salemer Gräbern wurde namentlich für die Alb-Salem-Gruppe (heute Alb-Hegau-Gruppe), die vom nördlichen Bodenseeraum, auf der schwäbischen Alb und vom Hegau bis in die nördliche Schweiz ansässig war.

Aus den Gräbern der älteren Hallstattzeit (8./7. Jh. v. Chr.) stammen umfangreiche Trink- und Speiseservice, die eigens für den Verstorbenen hergestellt wurden. Diese dienten möglicherweise einem Totenmahl, zumindest deuten Speisen in den Gräbern darauf hin. Mit der jüngeren Hallstattzeit (6./5. Jh. v. Chr.) veränderte sich das Totenbrauchtum und damit wahrscheinlich auch die Gesellschaft. Der Verstorbene erhielt nun persönliche Gegenstände wie Schmuck oder Trachtelemente mit ins Grab. Diese Veränderungen veranlassen die Archäologen heute mehr über die Tracht, den Modeschmack und manchmal auch über den Rang eines Einzelnen in der Salemer Gesellschaft. Auch wenn eine Siedlung der hier Bestatteten bisher nicht bekannt ist, so sprechen prunkvolle Funde für die Ansässigkeit einer gehobenen Gesellschaft.



Patrick Scholz (vorne) und sein Begleiter Manuel Doser entdecken Albanien. Ihr bisheriger Favorit.

FOTOS: PR

Albanien – ein wahres Traumland

Der Salemer Radler Patrick Scholz entdeckt für ihn völlig neue Länder

SALEM (sz) - Der Salemer Fotograf Patrick Scholz fährt mit dem Fahrrad zugunsten diverser Hilfsprojekte um die Welt. In regelmäßigen Abständen berichtet er in der Schwäbischen Zeitung von seinen Erlebnissen. Die mittlerweile rund 2500 Kilometer führten ihn zuletzt durch Kroatien, Montenegro und Albanien. Heute: Eintritt in völlig fremde Länder.

Seit rund 2500 Kilometern treten wir in die Pedale. Während der vergangenen Wochen haben wir Kroatien, Montenegro und Albanien durchquert und damit die ersten, uns völlig fremden Länder erkundet.

Als wir am 7. September, dem 37. Tag unserer Reise, die Grenze nach Montenegro passieren, betrete ich das erste Land, in dem ich zuvor noch nie war. Ich bin gespannt und freue mich Neues zu entdecken. Die ersten Kilometer führen uns um die Bucht von Kotor. Wir bestaunen die wunderschönen Altstädte von Kotor und Tivat und finden immer öfter Gelegenheiten unsere spärliche Reisekasse durch Straßenmusik aufzubessern. Bereits nach wenigen Tagen des Musizierens hat sich das Mitschleppen der Gitarre auf dem ohnehin gnadenlos überladenen Fahrrad ausgezahlt. Wir haben großen Spaß an der Musik und bekommen stets positive Rückmeldungen zu unserem Projekt.

Touristisches Montenegro

Montenegro begegnet uns mit einer schönen, wenn auch sehr touristischen Küste. Die Menschen scheinen uns ernst und etwas kühl. Beinahe jeder am Meer gelegene Ort besitzt eine kilometerlange Promenade, die oftmals an kleine Rummelplätze erinnert. In Ulcinj besuchen wir einen Freund von mir. Mit jedem Tag, den wir in dem kleinen Zimmer seines Hauses verbringen, werden wir un-



Auch Kroatien begeistert die beiden Radler.



ruhiger. Wir fühlen uns komisch. Erst jetzt wird uns bewusst, seit wie vielen Wochen wir uns in keinem geschlossenen Raum mehr aufgehalten haben.

Auch unser Zelt bauen wir seit geraumer Zeit nicht mehr auf. Wir schlafen nur noch in unseren Hängematten. Es ist nicht nur deutlich bequemer, wir sind auch beim Auf- und Abbau sehr viel schneller als zuvor. Die Taschen nehmen wir gar nicht mehr vom Rad. Wir suchen uns abends lediglich einige ruhige gelegene Bäume, spannen die Hängematten auf und bei schlechter Wetterprognose noch eine Plane als Dach darüber. Unsere morgendliche Abbauzeit haben wir mittlerweile von zweieinhalb auf etwa eine halbe Stunde reduziert. Ausgepackt wird nur noch das Nötigste. So verbringen wir also 24 Stunden am Tag an der frischen Luft und nach nur vier Nächten in Ulcinj verabschieden wir uns wieder. Nicht nur der Mangel an

Frischluff treibt uns an. Die wenigen Tage am selben Ort vermitteln uns ein Gefühl von Sesshaftigkeit, das sich nicht mit unserer Rastlosigkeit verträgt. Täglich etwas Neues sehen, neue Erlebnisse und neue Erfahrungen machen, neue Bilder, neue Abenteuer. All das hat sich zu einer Art Sucht entwickelt.

Auf zum Skadarsko See

Wir fahren in das Landesinnere zu dem traumhaft schönen Skadarsko See durch dessen Mitte die montenegrinisch-albanische Grenze verläuft. Wir beschließen, den See zu umrunden, um noch einige Tage in Montenegro verbringen zu können und das Land von einer anderen Seite kennenzulernen. Eine gute Entscheidung. Verlässt man die touristische Küstenregion, ändert sich nicht nur die Landschaft. Die Menschen begegnen uns hier deutlich aufgeschlossener, offener und warmherziger.

Am nördlichen Ende des Sees betreten wir zum ersten Mal albanischen Boden. Unser achttes Land! Albanien war bis zum jetzigen Zeitpunkt eine graue Fläche auf meiner Landkarte. Ich wusste nichts über das Land und die Menschen. Lediglich, dass es ein sehr armes Land ist und die Bevölkerung zu etwa 60 Prozent islamischen Glaubens ist.

Atemberaubende Landschaft

Immer wieder hören wir „Albanien?! Das ist doch sicher wahnsinnig gefährlich dort!“. Wir sind überglücklich, zu unserer Reise aufgebrochen zu sein und uns nicht mehr auf solche Aussagen stützen zu müssen. Wir dürfen die Länder so kennenlernen wie sie wirklich sind und uns unsere eigene Meinung bilden. Wir haben in Albanien ein wahres Traumland und unseren bisherigen Favoriten gefunden. Die Landschaften sind atemberaubend, die Menschen wahnsinnig hilfsbereit. Immer wieder werden wir zu Café und Essen eingeladen.

Das Land hat von malerischen weißen Sandstränden bis zum Gebirge alles zu bieten. Wir sind begeistert und haben trotz täglichem „Wild Campen“ keine Sekunde, in der wir uns auch nur ansatzweise unwohl fühlen. In den nächsten Tagen werden wir Griechenland erreichen. Wir sind bereits gespannt und voller Vorfreude!

Erreichbar ist Patrick Scholz am besten per E-Mail unter patrick@social-cycling.de. Wer sich für das Projekt interessiert oder spenden will, findet weitere Informationen unter www.social-cycling.de www.facebook.com/social-cyclingtheworld

ANZEIGE

Körpergerecht – das angenehme Schlafen

Die Spezialisten für gesundes Schlafen und ergonomisches Sitzen

schlafen & sitzen • Allmandstraße 8 • 88045 Friedrichshafen • Tel. 07541 28102

Kurz berichtet

Kreisstraße bei Lellwangen gesperrt

DEGGENHAUSERTAL (sz) - Die Kreisstraße zwischen Obersigglingen und Lellwangen wird ab Montag, 12. Oktober, wegen Straßenschäden für den allgemeinen Verkehr voll gesperrt sein. Das teilt das Straßenbauamt mit. Lediglich

Schulbusse dürfen die Strecke passieren. Für den allgemeinen Verkehr ist eine Umleitungsstrecke ausgeschildert. Von Montag, 26. Oktober, bis Sonntag, 8. November, wird die Strecke auch für die Schulbusse gesperrt.

Lastwagen kollidiert mit Audi

SALEM (sz) - Bei einem Unfall am Dienstag, gegen 17.30 Uhr, in Rickenbach sind etwa 4000 Euro Sachschaden entstanden. Auf seiner Fahrt von Lippertsreute in Richtung Salem musste ein 26 Jahre alter Fahrer eines Lkw-Gespans beim Durchfahren der Ortschaft Rickenbach auf einer Gefällstrecke stark

abbremsen, weil vor ihm ein Pkw stand, dessen Fahrer abbiegen wollte, aber wegen bevorrechtigtem Gegenverkehr warten musste. Auf regennasser Fahrbahn wurde das Heck des Lastwagens vom Anhänger auf die Gegenfahrbahn gedrückt und kollidierte dort mit dem Audi eines 50-Jährigen, berichtet die Polizei.

Samstags nun Ruhetag in der Sauna

DEGGENHAUSERTAL (sz) - In der Sauna- und Wellnesslandschaft im Aqualat in Wittenhofen ist ab sofort samstags Ruhetag. Die aktuellen Öffnungszeiten sind: Montag, Mitt-

woch, Donnerstag, Freitag von 14 bis 22 Uhr gemischte Sauna; Dienstag von 14 bis 22 Uhr Damensauna und am Sonntag von 8 bis 16 Uhr Familiensauna.

GOL nimmt auf Homepage Stellung

SALEM (sz) - Die Grüne offene Liste und der Ortsverein der Grünen in Salem teilt mit, dass sie „zur Erhöhung der Transparenz beschlossenen haben, zu aktuell in der Gemeindepolitik diskutierten Themen Stellungnahmen auf der Website unseres Ortsvereins im Bereich ‚Was wir meinen‘ zu veröffentlichen“, wie es in einer Presse-

mitteilung heißt. Aktuell ist dort ein Papier zu finden, das den Bau eines neuen Rathauses in der Salemer Mitte thematisiert.

Infos unter www.gruene-bodenseekreis.de/ortsverbaende/salem-heiligenberg/was-wir-meinen

Lokald Derby in Salem

SALEM (sz) - In der Landesliga Südbaden treffen am Samstag, 10. Oktober, der FC Rot-Weiß Salem und der FC 09 Überlingen aufeinander. Anstoß ist um 17 Uhr im Salemer Schlossseestadion.

Nach dem Abstieg der Rot-Weißen aus der Landesliga im Jahr 2010 treffen die Lokalrivalen seit über

fünf Jahren wieder in der Landesliga aufeinander.

Besondere Spannung bietet die Partie auch deshalb, weil sich beide Mannschaften nach acht Spieltagen im Keller der Liga befinden und deshalb sicherlich voll auf Sieg spielen werden, heißt es in einer Pressemitteilung.



Am 37. Tag ihrer Reise erreichen die beiden Radler Montenegro und dringen in für sie ganz neue Welten vor.



Patrick Scholz (links) und Manuel Doser schlafen nur noch in Hängematten. Dadurch können sie morgens schneller losfahren.